

Ganz oder gar nicht

Das A-cappella-Sextett **Singer Pur** feiert seinen 25. Geburtstag.

Von Dorothea Walchshäusl

Die besten Ideen entstehen häufig bei Gesprächen zwischen Herd und Spülbecken. Auch bei Singer Pur war es eine Küche, in der die Erfolgsgeschichte des Ensembles ihren Anfang nahm. Anfang der 90er-Jahre trafen sich in Regensburg fünf junge Männer zum Frühstück. Alle waren bei den Regensburger Domspatzen gewesen, mittlerweile steckten sie im Studium oder Zivildienst. Ihr gemeinsamer Traum aber war die Gründung eines professionellen A-cappella-Jazzensembles. Motiviert durch die Erfolge der King's Singers und von Take 6, beschlossen sie an diesem Morgen die Gründung von Singer Pur. „Ganz oder gar nicht“,

lautete ihre Devise, halbe Sachen standen nicht zur Diskussion. Die Folge: Alle schmissen ihr Studium und machten Ernst. Täglich ab neun Uhr wurde geprobt und Repertoire erarbeitet, parallel engagierten die Sänger einen Manager und stürzten sich in die Öffentlichkeitsarbeit. Sie schrieben Veranstalter an und kontaktierten Produzenten, noch vor dem ersten Konzert veröffentlichten sie ihr Debütalbum und hatten schon bald beachtlichen Erfolg.

25 Jahre später sitzt in einem Café in Regensburg Markus Zapp (auf dem Bild ganz rechts), ein blonder Mann von Mitte vierzig. Er ist einer von zwei verbliebenen Sängern von damals. „Wir sind ziemlich schnell wahnsinnig weit

gekommen“, erzählt Zapp. Getrieben von großem Ehrgeiz, einem enormen Anspruch auf Perfektion und der unbändigen Energie begabter Zwanzigjähriger, dauerte es nicht lange, bis Singer Pur auf großen Bühnen standen. Sie gaben ein gefeiertes Debütkonzert in der Kölner Philharmonie, tourten mit dem Bundesjazzorchester durch Europa und überzeugten mit innovativen Konzertprogrammen. Allein: Sie verdienten kaum etwas, zu spärlich waren die Honorare im Jazzbereich. Trotz des künstlerischen Erfolgs kam es zur Krise. „Wir standen vor der Entscheidung: aufhören oder



Programm erweitern“, sagt Zapp, „denn so war das wirtschaftlich nicht machbar“. Sie entschieden sich für die Öffnung des Repertoires, und wenig später kam der Zufall ins Spiel. Der damalige Tenor Christian Wegmann verliebte sich in die schwedische Sopranistin Caroline Höglund, und alsbald stand sie mit auf der Bühne. Fünf Männer und eine Frau, drei Tenöre, ein Bariton, ein Bass und ein Sopran – die besondere Stimmischung von Singer Pur war geboren. „Für mich klingt Singer Pur wie ein dicker Schokoladenkuchen mit viel Sahne“, sagt Claudia Reinhard, die jetzige Sopranistin des Ensembles, und lacht. Der reichhaltige Kuchen, das sind die vollen Männerstimmen, die für das bauchige Timbre und den satten Grundsound verantwortlich sind. Die Sahne, das ist die strahlende Frauenstimme, die bei romantischer Literatur die Melodien führt und den Ensembleklang mit ihrem hellen und filigranen Farbton krönt.

Innerhalb weniger Wochen zu einem gemischten Sextett gewachsen, meldete sich das Ensemble 1994 zum Deutschen Musikwettbewerb an. In kürzester Zeit erarbeiteten sie sich ein umfangreiches Wettbewerbsrepertoire von Perotin bis Ligeti und fuhren damit nach Bonn. Eine wegweisende Entscheidung: Singer Pur gewannen den Ersten Preis und kamen in den Folgejahren in den Genuss der „Konzerte junger Künstler“ des Deutschen

Musikrats. Sie sangen über 100 Konzerte im Jahr, wurden von einer großen Agentur unter Vertrag genommen und hatten endlich auch wirtschaftlichen Erfolg.

„Der Wettbewerb war der Schlüssel“, sagt Zapp im Rückblick, seither verläuft die Karriere ungebrochen. Im Laufe der Jahre haben sie sich ein großes Spektrum an Repertoire erarbeitet, das deutsche Volkslied wieder zum Leben erweckt und Menschen in aller Welt begeistert. Ihr Studium haben die Sänger alle irgendwann nachgeholt, das Ensemble aber stand immer im Zentrum – noch heute bestimmt es die Hälfte bis zwei Drittel ihres Lebens.

„Wir klingen wie ein dicker Schokoladenkuchen mit viel Sahne.“

Trotz einiger Besetzungswechsel ist die Struktur des Sextetts unverändert geblieben. Das klangliche Ergebnis ist eine sehr farben- und nuancenreiche Mischung in immer wieder wechselnden Verhältnissen, wobei insbesondere das Fehlen eines Countertenors den charakteristischen Singer-Pur-Klang bestimmt. Das spiegelt sich auch in ihrem Jubiläumsalbum „Sagenhaft“, das mit Repertoire rund um Märchenstoffe aufwartet. Je nach Stück übernimmt einer der drei Tenöre Rüdiger Ballhorn, Markus Zapp und Manuel Warwitz den Altpart, darüber legt sich der Sopran von Claudia Reinhard, unten schwingen der Bariton von Reiner Schneider-Waterberg und der Bass von Marcus Schmidl.

„Wir haben alle sehr individuelle Stimmen“, sagt Zapp, und Reinhard ergänzt: „Wir haben einen sehr reichen Klang, der nicht zwingend eben ist, aber gerade das macht uns aus.“ Ebenso unterschiedlich wie die einzelnen Stimmen sind auch die Persönlichkeiten der Mitglieder. Das ist durchaus herausfordernd, denn die

Ensemblestruktur ist absolut demokratisch. „Wir sind alle gleichwertig involviert. Das sind sechs Meinungen, aber vor allem sechs Chancen“, sagt Zapp. Vieles erschließe sich aus der Musik, oft aber werde auch heftig diskutiert, bevor eine Interpretation feststehe.

25 Jahre nach der Gründung von Singer Pur haben die Sänger noch immer viele Ideen im Kopf, noch immer reizt sie die unendliche Vielfalt der Musik. Was sich geändert hat? Der jugendliche Leichtsinn ist Geschichte, und auch die gemeinsamen Frühstücke sind weniger geworden, zu weit sind die Wege zwischen Basel, Mainz, München, Rosen-

heim und Regensburg, wo die Mitglieder heute leben. Geblieben aber ist „der Wille, es ganz ernsthaft zu betreiben und sein Bestes zu geben“, so Zapp. Ihn leben sie in den Proben und ganz besonders im Konzert. Was sich dann schließlich zwischen ihnen auf der Bühne ereignet, empfinden Zapp und Reinhard heute wie damals als großes Geschenk. Vor 25 Jahren nahm dieser Zauber in einer Regensburger Küche seinen Anfang. ■

Konzerte

18.5. Regensburg, Altes Rathaus, m. d. Chor der Regensburger Domspatzen
20.5. Rödersheim-Gronau, Open-air
21./22.5. Düsseldorf, Hochschule, Workshop mit Konzert
25.5. Lindenholzhausen, St. Jakobus
26.5. Ettlingen, Schloss
14.6. Leipzig, Bachfest

Aktuelle CD

Sagenhaft! 25 Jahre
Singer pur; Oehms



Foto: Arne Schultz